

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

3. März 1947

Blatt 273

Kundenzählung der Zusatzkarteninhaber für den Erdäpfelbezug
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Zur Ermittlung der Bedarfsziffern für den Erdäpfelbezug durch die Zusatzkarteninhaber erfolgt in dieser Woche bis einschliesslich Samstag, den 8. März eine Kundenzählung. Zu diesem Zwecke sind die Abschnitte S/12, A/12, B/3 und M/12 der Zusatzkarten bei einem Händler, der derzeit Erdäpfel führt, abzugeben.

Der Händler bestätigt die Übernahme der Zählabschnitte durch Aufdruck der Geschäftsstampiglie auf dem Stamm der Zusatzkarte 25. Nachzügler werden nicht gezählt.

Die Erdäpfelhändler haben die Zählabschnitte, getrennt nach Schwerarbeiter, Arbeiter, Angestellte und Mütter, in Säckchen zu verpacken und in einer Bedarfsmeldung getrennt einzutragen. Das Original der Meldung ist sofort an den Erdäpfelgrosshändler weiterzugeben, eine Abschrift und die Zählabschnitte sind in der Woche vom 10. bis 15. März 1947 in der Verrechnungsstelle abzugeben.

Geschicht wirklich nichts ?
=====

Wir leben in einer Zeit der Schwierigkeiten und der Hemmnisse. Die Prügel, die den wirklich Aufbauwilligen zwischen die Füsse geraten, sind kaum zählbar. Alle Vorgänge, die zu einer Vorwärtsentwicklung beitragen sollen, nehmen schrecklich viel Zeit in Anspruch, so viel Zeit, dass man oft meint, es geschehe überhaupt nichts. Schlimmer noch erscheint dieser Zustand jenen Beklagenswerten, die sich selbst nicht helfen können, weil sie krank oder alt und dabei auch mittellos sind. Von diesen Menschen gibt es viele, während die Mittel der

öffentlichen Fürsorge nicht unerschöpflich sind. Was aber trotzdem möglich sein kann, wenn der gute Wille vorhanden ist, das zeigen die Leistungen der Erwachsenen-Fürsorge des Magistrats der Stadt Wien im ersten Monat dieses Jahres.

Im Jänner 1947 wurden aus öffentlichen Fürsorgemitteln insgesamt 50.002 Personen mit einem Betrag von zusammen 2,139.089 Schilling beteiligt, wovon 43.682 Personen Dauerunterstützungen im Gesamtbetrag von 1,812.300 Schilling erhielten. Dazu ist zu bemerken, dass seit Jänner 1946 alle Dauerbefürsorgten Teuerungszuschläge bis zu 25 Prozent ihrer bisherigen Unterstützung erhalten.

An 269 Invalide des ersten und zweiten Weltkrieges wurden im Berichtsmonat Fahrtbegünstigungen für die Strassenbahn gewährt, darunter ermässigte Netzkarten für 1406 Monate. Gleichzeitig gelangten an 24.680 Angehörige von Kriegsgefangenen Unterstützungsbeiträge in der Höhe von 1,830.072 Schilling zur Auszahlung.

Zur Bekämpfung der Tuberkulose erhielten im Rahmen der wirtschaftlichen Tuberkulosen-Hilfe 756 Kranke samt ihren Familienmitgliedern Dauerunterstützungen und einmalige Aushilfen von zusammen 60.534 Schilling.

385 pflegebedürftige Personen wurden in das Altersheim der Stadt Wien in Lainz aufgenommen.

Die 45 Wärmestuben der Stadt Wien hatten im Jänner 101.652 Besucher, an die täglich je ein halber Liter Heissgetränk ausgegeben wurde.

Aus den verschiedenen ausländischen Hilfsaktionen kamen durch das Sachbeihilfenlager und durch die Bezirksfürsorgeämter Pakete mit hochwertigen Lebensmitteln zur Ausgabe. Allein im Monat Jänner wurden auf diese Art 26.780 über 70 Jahre alte Dauerbefürsorgte und 32.078 über 70 Jahre alte Minderbemittelte beteiligt. Auch 7.248 Tuberkulosekranke erhielten Lebensmittelspenden von zusammen 24.476 Kilogramm. In den verschiedenen Bezirken Wiens haben ausserdem 64.860 erwachsene Personen an einer Ausspeisung teilgenommen.

Aber nicht nur mit Geld und Lebensmitteln konnte tatkräftig geholfen werden; 25.742 Personen erhielten 91.952 Kleidungsstücke, während in den Erziehungs-, Lehrlings- und Obdachlosenheimen und bei den Heimkehrerfürsorgestellen 14.694 Paar

3. März 1947

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 275

Schuhe und 57.997 Kleidungsstücke ausgegeben wurden.

Es geschieht also doch etwas !

Die Schneefahrt geht weiter

=====

Da keine neuen Schneefälle mehr eingetroten sind, schreiten die Arbeiten der Städtischen Strassenreinigung gut vorwärts. Vor allem werden jetzt die vereisten Schneeschichten auf den Hauptstrassen entfernt. An dem Durchbruch der fünf Kilometer langen Schneeverwehung auf der Brünner Strasse wird mit 496 Schneeschauflern und 134 Häftlingen gearbeitet. Insgesamt waren heute mit den 1038 Mann des eigenen Personals, 3741 Schneearbeiter beschäftigt und zwar 1378 Freiwillige, 1056 durch Firmen beigestellte Arbeiter, 135 Notdienstverpflichtete und 134 Häftlinge. Für die Beseitigung kleinerer Verwehungen waren heute noch 5 Schneepflüge in Betrieb.

Für die Schneefahrt standen 60 Lastwagen und 164 Pferdefuhrwerke zur Verfügung. 4 Pferdefuhrwerke sorgten für die Bestreuung. Die Bevölkerung wird wieder darauf aufmerksam gemacht, dass die jetzt vielfach vereisten Rinnsale und Kanalgitter bei Tauwetter die Gefahr der Überschwemmung in sich tragen. Es ist daher notwendig, die Rinnsale freizuhalten und für den freien Abfluss des Schmelzwassers zu sorgen.